

Kurzbericht

Zentrale Informationsdrehscheibe zur biologischen Vielfalt

Daniela Pauli, Forum Biodiversität Schweiz, CH-3011 Bern

Auskünfte: Daniela Pauli, e-mail: biodiversity@sanw.unibe.ch, Fax +41 (0)31 312 16 78, Tel. +41 (0)31 312 02 75

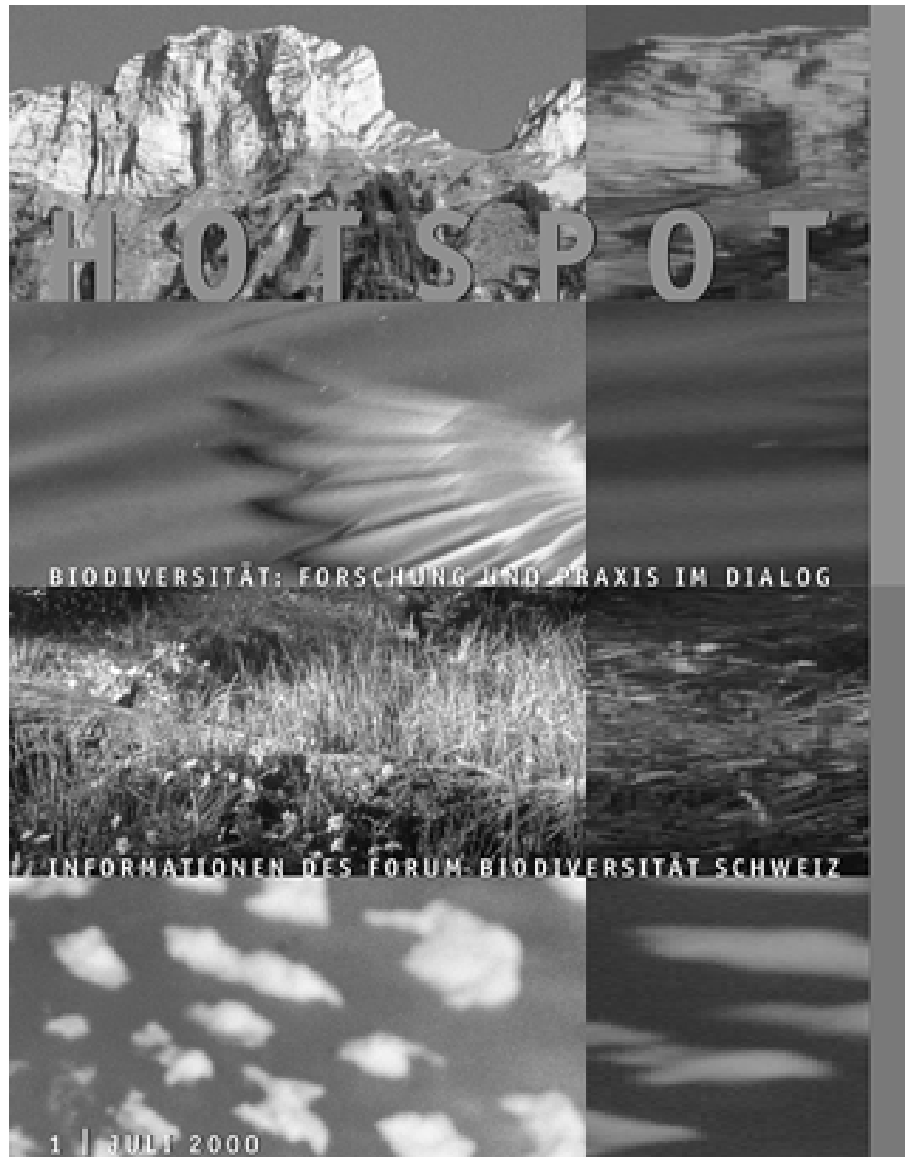
Forschende der Biodiversität aus allen Disziplinen zusammenbringen, ihre Erkenntnisse an Politik, Öffentlichkeit und Verwaltung weiterleiten und die Zusammenarbeit zwischen Forschenden und Handelnden stärken - das sind die wichtigsten Ziele des Forums Biodiversität Schweiz. Ein Jahr nach dem offiziellen Start stehen mit der Datenbank der Forschungsprojekte und der Publikation «Hotspot» wichtige Instrumente zur Verfügung, um die gesetzten Ziele zu erreichen.

Wie viele Pilzarten gibt es eigentlich in der Schweiz? Wo sind die Fachleute, die Bescheid wissen über die Vielfalt von Bodenorganismen im Ackerland? Wer untersucht die Wirkung der ökologischen Ausgleichsflächen auf die Artenvielfalt im Kulturland? Gibt es irgendwo in der Schweiz eine Sammlung der Schnecken aus dem Glarnerland? Wer Antworten auf solche Fragen braucht, ist froh um eine zentrale Anlaufstelle, die über umfassende Informationen verfügt. Für Auskünfte zum Thema «biologische Vielfalt» und die Suche nach Kontaktpersonen wendet man sich heute am besten an das Forum Biodiversität Schweiz (Adresse am Schluss des Artikels).

Der Wunsch nach einer zentralen Anlaufstelle zum Thema Biodiversität besteht seit Mitte der neunziger Jahre. Er stammt aus dem Forschungsverbund „Integriertes Projekt Biodiversität“ (IP Biodiversität), das zum Schwerpunktprogramm Umwelt des Schweizerischen Nationalfonds gehört und von diesem finanziert wird. Einerseits wollten die Forschenden des IP Biodiversität die wertvollen Kontakte, die sie während vieler Jahre über ihr eigenes «Management and Coordination Office» (MCO Biodiversity) aufgebaut hatten, nicht verlieren, andererseits suchte «DIVERSITAS», ein internatio-

nales Programm zur Erforschung der Biodiversität (<http://www.icsu.org/DIVERSITAS/>), in der Schweiz eine Ansprechpartnerin. Eine Arbeitsgruppe der SKOB (Schweizerische Kommission für Biologie der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften SANW) nahm diese Anliegen ernst und legte bald da-

rauf der SANW ein breit abgestütztes Projekt für ein «Nationales Forum Biodiversität» vor. Das leitende Gremium der SANW, der Zentralvorstand, begrüßte den Vorschlag und bewilligte vorerst einen Pilotbetrieb für das Forum von drei Jahren. Das war im März 1999. Heute, nach gut einem Jahr, ist das Forum Biodi-



Das Infobulletin «Hotspot» erscheint 2x jährlich und kann gratis mit umstehendem Talon bestellt werden.

versität Schweiz etabliert, und die Chancen, dass es zu einer festen Institution für Forschende und Fachleute aus der Praxis wird, stehen gut.

Fülle von Biodiversitätsprojekten

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler untersuchen heute, wie biologische Vielfalt entsteht, welche Faktoren sie steuern, wie die Vielfalt im Kulturland überlebt, wie wichtig sie ist für das Funktionieren von Ökosystemen, wie die Bevölkerung Biodiversität wahrnimmt, wieviel sie ihr wert ist und ob die rechtlichen Grundlagen ausreichen, um die Artenvielfalt langfristig zu schützen. Biodiversität ist also ein interdisziplinäres Thema der Naturwissenschaften, Ökonomie, Agrarwissenschaften, des Rechts, der Erziehungswissenschaften und der Psychologie.

Bereits bevor die Schweiz 1994 der Biodiversitätskonvention beitrug, waren Forschungsprojekte zum Thema im Gang, die grösstenteils durch den Erdgipfel von 1992 in Rio de Janeiro ausgelöst worden waren. Diese Fülle an Biodiversitätsprojekten, die heute einen richtigen «Biodiversitätsboom» in der Forschung darstellt, birgt ein reiches Potenzial für die Zusammenarbeit zwischen Disziplinen, für innovative Forschungsrichtungen und -strategien und für neue Lösungsan-

sätze für den Umgang mit biologischer Vielfalt. Bedingung für die Bildung dieser Synergien ist allerdings, dass die Forschenden voneinander wissen und ihre Erfahrungen, Methoden und Erkenntnisse austauschen. Dafür braucht es eine Stelle, die losgelöst vom direkten Forschungsbetrieb besteht und somit «neutral» ist.

Diese Idee hatten auch die Initianten des «IP Biodiversität». Sie beantragten deshalb nicht nur Gelder für Forschungspro-

jekte, sondern auch für ein Management- und Koordinationsbüro, kurz «MCO Biodiversity», das den Erfahrungs- und Informationsaustausch der im Projekt Beteiligten gewährleisten sollte. Das MCO Biodiversity hat die Beteiligten des IP Biodiversität laufend über neue Publikationen informiert, hat Veranstaltungen mit externen Referentinnen und Referenten organisiert und war dafür besorgt, dass sich die Forschenden regelmässig zum Erfahrungsaustausch trafen.

Hotspot - das Infobulletin

Unter «Hotspot» (zu deutsch: Brennpunkt) verstehen Naturschutzbiologinnen und -biologen ein Gebiet, wo die Vielfalt einerseits speziell hoch, andererseits auch akut gefährdet ist. Hotspot heisst auch das Informationsbulletin des Forums Biodiversität Schweiz. Der Hotspot erscheint zwei Mal jährlich, erstmals im Juli 2000, und stellt jeweils ein aktuelles Thema in den Brennpunkt. Zu diesem Thema präsentieren Forschende neue Erkenntnisse und legen sie Vertreterinnen und Vertretern aus der Naturschutzpraxis und Verwaltung vor. Damit will das Forum Biodiversität den Dialog zwischen Forschenden, aber auch zwischen Forschung und Praxis intensivieren. Zusätzlich informiert Sie der Hotspot über die Aktivitäten des Forums, gibt einen Einblick in die schweizerische Wissenschaftsszene, stellt wichtige Partner vor, die sich mit der Erforschung und Erhaltung der biologischen Vielfalt auf allen Ebenen beschäftigen und präsentiert aktuelle Publikationen und Veranstaltungen zum Thema. Falls Sie den Hotspot noch nicht erhalten haben, können Sie ihn mit dem Anmeldetalon bestellen.

Anmeldetalon

Möchten Sie sich ins Expertinnen- und Expertennetz des Forums Biodiversität Schweiz einklinken? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf und senden Sie uns den ausgefüllten Talon zu. Besten Dank.

- Ich möchte gerne in Zukunft den Hotspot erhalten. Anzahl Exemplare: _____
- Gerne stelle ich mich für Expertisen zur Verfügung.
Das ist mein Fachwissen in Form von Keywords: _____
- Meine Projekte sind in Ihrer Datenbank nicht enthalten. Bitte nehmen Sie sie auf. Die nötigen Informationen (Projektleitende mit Adresse, Telefon und e-mail, Projekttitel, Keywords, Abstract und URL des Projekts) in englischer Sprache oder auch auf französisch oder deutsch entnehmen Sie bitte
 - der Homepage des Projekts: _____
 - den beiliegenden Unterlagen
 - dem Mail, das demnächst bei Ihnen ankommt
- Bitte nehmen Sie mich in Ihre Mailing-Liste auf, damit ich regelmässig wichtige Informationen zum Thema Biodiversität erhalte.

Name und Adresse: _____

Telefon/Fax: _____

E-mail/URL: _____

Bitte senden an: Forum Biodiversität Schweiz, SANW, Bärenplatz 2, 3011 Bern

In den Fussstapfen des MCO Biodiversity

Das Forum Biodiversität Schweiz übernimmt die Tradition des MCO Biodiversity. Diesmal sind allerdings nicht nur Forschende aus einem ausgewählten Programm angesprochen - das Forum Biodiversität baut die geknüpften Kontakte auf die ganze Schweiz aus. Hier sind Biodiversitätsforschende aus allen Disziplinen und Sprachregionen der Schweiz eingeladen, ihre Anliegen und Ergebnisse zusammenzubringen und auszutauschen und neue Projektideen zu entwerfen. Gleichzeitig beabsichtigt das Forum, den Forschenden eine Kontaktstelle zu internationalen Programmen zu bieten.

Brücke zwischen Forschung und Praxis

Den Informationsaustausch zwischen Forschenden zu fördern ist nur eines der Ziele des Forums Biodiversität Schweiz. Die Resultate aus den zahlreichen Biodiversitätsstudien könnten auch als Grundlagen für die Erarbeitung von griffigen Naturschutzmassnahmen dienen. Die wissenschaftlichen Fachzeitschriften, in denen Forschende publizieren, sind allerdings in der Praxis oft wenig bekannt. Deshalb nimmt das Forum auch eine Vermittlerrolle zwischen Forschung und Praxis wahr. Dazu dient unter anderem der «Hotspot» (siehe Kasten), das Informationsbulletin des Forums. Er stellt neue Resultate aus der Forschung zusammen, diskutiert sie und legt sie Fachleuten aus Naturschutz und Verwaltung vor. Der Hotspot erscheint zweimal jährlich und ist gratis. Im Brennpunkt der Erstausgabe im Juli steht die (fehlende?) Naturschutzstrategie der Schweiz. Die

nächste Ausgabe im November hat sich die Ökologisierung der Landwirtschaft zum Thema gesetzt. Mit dem Anmeldetalon können Sie sich Ihre Exemplare von Hotspot für die Zukunft sichern. Neben dem Hotspot bietet das Forum Biodiversität Schweiz laufend Informationen via Internet (www.biodiversity.ch) an und veranstaltet Tagungen und Workshops zu ausgewählten Themen.

Informationen aufbereiten und anbieten

Nach dem Start im Mai 1999 galt es, möglichst viele Angaben aus dem Forschungsbereich Biodiversität zusammenzutragen. Inzwischen sind Informationen zu über 250 Projekten in einer speziellen Biodiversitäts-Datenbank erfasst und auf der Homepage des Forums (<http://www.biodiversity.ch/biodivdb/index.html>) einsehbar, darunter viele Projekte aus dem landwirtschaftlichen Bereich. Ist auch Ihr Projekt dabei und auf dem aktuellsten Stand? Melden Sie uns Ihre Ergänzungen unter Angabe von Projektleitenden (Name, Adresse, Telefon, e-mail), Projekttitel, Keywords, Zusammenfassung und URL falls vorhanden - wenn möglich in englischer Sprache oder dann in Französisch oder Deutsch (siehe auch Talon). Für Vernehmlassungen, Beratungen von nationalen und internationalen Gremien oder die Vorbereitung von Dokumenten im Zusammenhang mit der Biodiversitätskonvention (z.B. für SBSTTA, dem beratenden wissenschaftlichen Organ der Parteienkonferenz) sind wir nicht nur auf die Kenntnis von Forschungsprojekten angewiesen, sondern auch auf ein breit angelegtes Netz von Expertinnen und

Experten. Gerne möchten wir Sie deshalb einladen, uns Ihr Fachwissen in Form von Keywords zu melden, falls Sie bereit sind, sich für Expertisen zur Verfügung zu stellen.

Zusammen mit den schweizerischen Naturmuseen entwickelt das Forum Biodiversität Schweiz bereits eine nächste Datenbank. Sie wird eine Übersicht bieten über die in der Schweiz vorhandenen organismischen Sammlungen in Museen und Instituten. Ab anfangs 2001 erfahren Sie hier per Mausclick, wo in der Schweiz zum Beispiel Sammlungen von Algen, Schnecken oder Kleinsäugetern lagern - ein wichtiges Instrument für Systematiker und Taxonominnen. Damit sind wir einen grossen Schritt näher beim Ziel, Interessierten rasch und unkompliziert Antworten auf die eingangs gestellten Fragen zu liefern.

Adresse für Auskünfte:

*Forum Biodiversität Schweiz
SANW*

Bärenplatz 2

3011 Bern

Telefon +41 31 312 02 75;

Fax +41 31 312 16 78

E-Mail: biodiversity@sanw.unibe.ch

Internet: <http://www.biodiversity.ch/>